

Großmachtpolitik Deutschlands

Eine neue deutsche Ostpolitik ist notwendig!



Veranstaltung anlässlich des Antikriegstags 2016

**Eine neue deutsche Außenpolitik ist notwendig!
mit Dr. Wolfgang Bittner aus Göttingen**

**Mittwoch, 7. September 2016, 19.00 Uhr
Gewerkschaftshaus Mannheim, Otto-Brenner-Saal**

Veranstalter: Friedensplenum Mannheim und DGB Region Rhein-Neckar

An den Grenzen Russlands werden von den USA und der NATO Kampfeinheiten und Bataillone mit schweren Waffen stationiert. Seit etwa zwei Jahren finden ständig Manöver im Schwarzen Meer, im Baltikum und in Polen mit Tausenden Soldaten, Panzern, Kampfflugzeugen und Kriegsschiffen statt, Raketenstellungen werden ausgebaut und es gibt eine „schnelle Eingreiftruppe“ von 5.000 Elitesoldaten unter deutscher Führung. Zugleich wird verbreitet, die Aggression gehe einseitig von Russland aus. Eine Eskalation ist nicht ausgeschlossen und der gefährlichste Konflikt, mit dem wir es zu tun haben, ist nach wie vor der Bürgerkrieg in der Ostukraine. Dort brennt eine Zündschnur.

Die NATO steht an inzwischen an den Grenzen Russlands. Dies steht klar im Widerspruch zu Vereinbarungen im Rahmen des 2+4-Vertrages.

Russland vertritt zwar ebenfalls eigene Großmachtinteressen, aber es ist

unübersehbar, dass die NATO zur Eskalation des Konflikts beiträgt.

Grund genug sich über die Ursachen und Hintergründe der Krise klar zu werden. Welche Interessen verfolgen die USA, was bestimmt die russische Position in diesem Konflikt, welche bzw. wessen Interessen verfolgt die Regierung in Kiew, welche Rolle spielen die EU und die NATO, wie groß ist die Gefahr einer militärischen Ost-West-Konfrontation?

Antworten auf diese Fragen vermittelt Dr. Bittner. Der Autor mehrerer Bücher, u.a. zuletzt „Die Eroberung Europas durch die USA“, wird die Ostpolitik der NATO, der EU und Deutschlands analysieren und die Möglichkeiten einer neuen Ostpolitik, die den Namen Entspannungspolitik verdient, ausloten. Wir freuen uns auf eine lebendige und notwendige Diskussion.

Wolfgang Bittner

lebt als Schriftsteller in Göttingen. Der promovierte Jurist erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen und ist Mitglied im PEN. Er war freier Mitarbeiter bei Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen und veröffentlichte mehr als 60 Bücher. Weitere Informationen unter www.wolfgangbittner.de.

Kriegsgefahr ganz real auch in Mannheim

Panzertransporte in großer Zahl auf das Coleman Areal in MA-Sandhofen

Im Juni 2016 sind in großer Zahl Panzer und andere Militärtransporter über die Bahn auf das Coleman-Areal der US-Army transportiert worden.

Auf dem Coleman Areal werden Panzer gelagert und gewartet und für einen möglichen Militäreinsatz in Osteuropa bereit gehalten.

Die US-Militärs geben diesen Fakt offen zu:

„Von Mannheim aus könnten Einheiten in ganz Europa schnell mit Militärgerät beliefert werden. Die Stadt ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, und die Coleman Barracks seien ans Schienennetz angeschlossen. Die Coleman Barracks bleiben deshalb voraussichtlich noch längere Zeit in der Hand der US-Armee. Ein Grund für die Reaktivierung des Geländes sei das derzeitige aggressive Verhalten Russlands gewesen. Deswegen hätten die USA die Entscheidung getroffen, ihre Depots für Militärgeräte in Europa aufzustocken. Man wolle für den Fall der Fälle schnell einsatzfähig sein. Zudem gehe es um Abschreckung“.



Waffentransport durch Ma-Seckenheim

So zitiert der Südwestdeutsche Rundfunk in einer Sendung vom 1. September 2015 den Kommandeur der US-Landstreitkräfte in Europa, Ben Hodges.

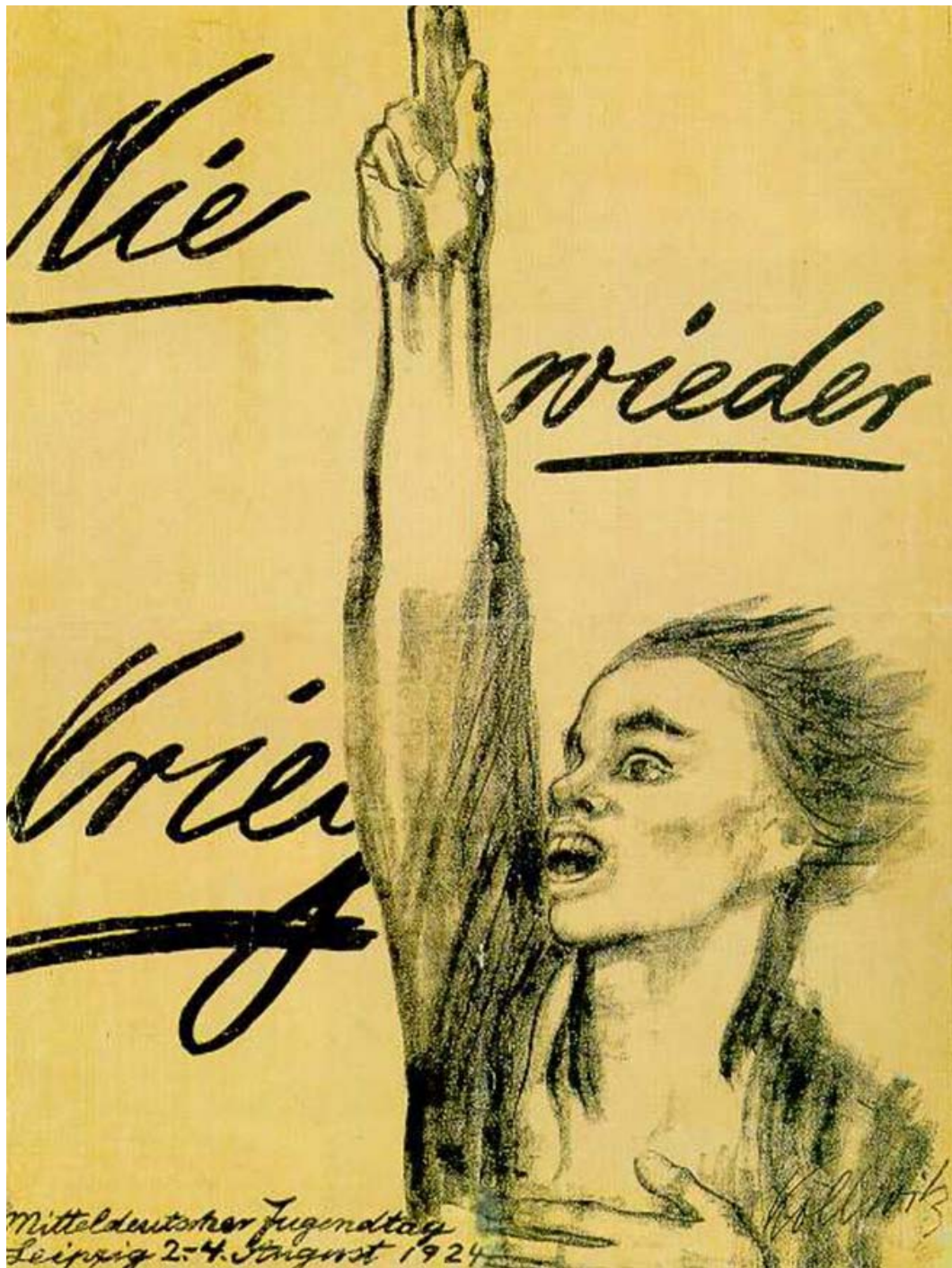
Bisher ging man davon aus, dass auf dem Coleman Areal 1.200 Militärfahrzeuge und Gerätschaften, darunter 250 Panzer, gelagert sind. Wie hoch nach diesen neuerlichen Lieferungen aktuell der militärische Bestand ist, ist der Öffentlichkeit unbekannt.

Vermutlich stehen die Panzertransporte in Mannheim in direktem Zusammenhang mit dem NATO-Großmanöver mit rund 10.000 Soldaten aus 13 Staaten an der russischen Grenze.

Das Friedenplenum Mannheim spricht vom Coleman-Areal von einer „Drehscheibe für kommende Kriege.“ Die jüngsten Vorfälle sollten (nicht nur) die Mannheimer Öffentlichkeit auf den Plan rufen.

Außenminister Steinmeier auf dem Weg zu einer neuen deutschen Ostpolitik?

„In den Außenministertreffen der NATO scheint es manchmal so, als sei Russland für uns beinah der einzig verbliebene militärische Gegner.“ „Was wir jetzt allerdings nicht tun sollten, ist durch lautes Säbelrasseln und Kriegsgeheul die Lage weiter anzuheizen. Wer glaubt, mit symbolischen Panzerparaden an der Ostgrenze des Bündnisses mehr Sicherheit zu schaffen, der irrt. Wir sind gut beraten, keine Vorwände für eine neue, alte Konfrontation frei Haus zu liefern.“ (Tagesschau 20.06.2016)



V.i.S.d.P.: H. Sauer-Gürth, Friedensplenum Mannheim, Speyerer Straße 14, 68163 Mannheim www.frieden-mannheim.de ;
DFG-VK Mannheim und DGB, Geschäftsstelle Mannheim,
DGB-Region Nordbaden





Antikriegstag 2016



Eine neue deutsche Ostpolitik ist notwendig!



**Informations- und Diskussionsveranstaltung
mit Dr. Wolfgang Bittner
aus Göttingen
Mi. 7. September 2016, 19:00 Uhr
Gewerkschaftshaus Mannheim,
Hans-Böckler-Straße 1, Otto-Brenner-Saal**



V.i.S.d.P.: H. Sauer-Gürth, Friedensplenum Mannheim, Speyerer
Straße 14, 68163 Mannheim www.frieden-mannheim.de ;
DFG-VK Mannheim und DGB, Geschäftsstelle Mannheim,
DGB-Region Nordbaden